

## Stadtwerke Erfstadt, Erfstadt

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

#### A. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichts bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) sowie die entsprechenden Vorschriften des § 289 HGB.

Die Aufstellung des Lageberichts erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung für das Geschäftsjahr 2015.

Dieser Bericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage der Stadtwerke Erfstadt gemäß § 25 EigVO NRW gestellten Anforderungen dar. Bei der Berichtserstattung wird allgemein auf die strukturell bedingten Besonderheiten des Betriebes eingegangen. Insbesondere wird über dessen wirtschaftliche Entwicklung berichtet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

#### B. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Erfstadt werden als Eigenbetrieb der Stadt Erfstadt geführt und setzen sich aus den Betriebszweigen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Hallenbad, Freibäder sowie Heizkraftwerk (Fernwärme und Strom) zusammen.

Die Betriebszweige Wasserversorgung, Heizkraftwerk, Hallenbad, Freibäder stehen in einem von der Finanzverwaltung anerkannten Verbund mit Folge, dass sie ein Sondervermögen bilden. Hierfür wird dem Finanzamt ein zusammenfassender Bericht vorgelegt. Die Gesamtübersicht über die steuerlich zusammengefassten Ergebnisse verdeutlichen, dass sich daraus Ertragssteuerlasten insbesondere auch unter Berücksichtigung von in früheren Jahren noch nicht ausgeschöpften Verlustvorträgen nicht ergeben:

	2015	2014
	EUR	EUR
Betriebszweig Wasserversorgung	134.887,20 €	- 23.271,41 €
Betriebszweig Heizkraftwerk	- 208.110,26 €	- 204.227,66 €
Betriebszweig Hallenbad	- 190.210,28 €	- 206.282,27 €
Betriebszweig Freibäder	- 151.089,57 €	- 152.330,80 €
	<u>- 414.522,91 €</u>	<u>- 586.112,14 €</u>

Bei der Lieferung von Wasser sowie der Abnahme des Schmutz- und Niederschlagswassers nehmen die Stadtwerke Erfstadt eine Monopolstellung ein. Lediglich die Ortsteile Bliesheim, Niederberg, Borr, Scheuren, Erp und Friesheim werden vom Verbandswasserwerk in Euskirchen mit Frischwasser beliefert. Ausweislich der Absatzmengenstatistik ist –wie im Übrigen deutschlandweit- auch in den letzten Jahren verstärkt in Erfstadt „Frischwasser“ gespart worden. Für das Jahr 2000 wurde ein Verbrauch von 219 Liter pro Einwohner und Tag vorausberechnet. Aufgrund der „Sparmaßnahmen“ ist der Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag in Deutschland von

147 Liter (Jahr 1990) auf 121 Liter (Jahr 2010) gesunken. In Erftstadt wurden in 2015 132 Liter je Einwohner und Tag verbraucht.

Die geringere Auslastung des Wassernetzes führt dabei zu Ablagerungen und Korrosion sowie zu hygienischen Problemen aufgrund geringerer Fließgeschwindigkeiten. Um dies zu vermeiden, müssen die Leitungen regelmäßig durch die Stadtwerke gespült werden. Die Verringerung der Leitungsdimensionen könnte hier zwar Abhilfe schaffen, dies ist jedoch mittelfristig nicht zu verwirklichen. Zudem stellt sich das Problem der Löschwasserversorgung sowie die Versorgung der Kunden an Spitzentagen (z. B. längere Trockenperioden). Im Jahr 2013 wurde die Wasserversorgung aus dem Geltungsbereich der europäischen Konzessionsrichtlinie herausgenommen. Damit ist mittelfristig gewährleistet, dass die Dienstleistung der Wasserversorgung nicht öffentlich ausgeschrieben werden muss bzw. dem Wettbewerb um den Einzelkunden unterworfen wird.

Die Menge des zu beseitigenden Abwasser errechnet sich aus der gelieferten Frischwassermenge abzgl. Wasser, welches nicht dem Kanal zugeführt wird (z.B. Gartenbewässerung, Bauwasser). Durch den Rückgang des Wasserverkaufs sinkt auch die Menge des zu beseitigenden Abwasser.

Die Bäder haben eine strukturelle negative Bilanz. So sind die Kosten zu Erhaltung der Bäder aufgrund hygienischer Vorschriften sehr hoch und können nicht durch die Einnahmen gedeckt werden. Dies führt zu jährlichen Verlusten, welche durch die jeweilige Kommune zu tragen sind.

Das Heizkraftwerk wurde im Jahr 2013 um ein Blockheizkraftwerk erweitert und liefert Wärme an das Hallenbad sowie an Dritte. Die Abrechnung erfolgt durch eine Kostenumlage an die Wärmekunden. Der Verkauf von Wärme ist stabil. Durch den Neubau des Blockheizkraftwerkes können die Stadtwerke neben Wärme nun auch Strom produzieren. Seit der Inbetriebnahme der Anlage (Sep. 2013) wurde der Strom zur Eigennutzung sowie zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz verwendet. Die Einspeisevergütung berechnet sich nach dem gültigen Strompreis (Strombörse) sowie den Zuschlägen gemäß KWKG-Gesetz. Der vom BHKW erzeugte Strom ist ein Nebenerzeugnis der produzierten Wärme. Die beim Verbrennungsprozess im BHKW erzeugte Wärme bedingt den Einsatz von Erdgas.

## C. Geschäftsverlauf und Lage der Stadtwerke Erfstadt

### 1. Ertragslage

Die nachfolgende aus der Gewinn- und Verlustrechnung entwickelte Erfolgsrechnung macht die Gesamtentwicklung des Betriebes deutlich und stellt dazu im Vergleich die Zahlen des Vorjahres gegenüber.

	2015		2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	13.916	98,3	13.970	97,9	-54
Andere aktivierte Eigenleistungen	246	1,7	305	2,1	-59
<b>Betriebsleistung</b>	<b>14.162</b>	<b>100,0</b>	<b>14.275</b>	<b>100,0</b>	<b>-113</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1.900	13,4	575	4,0	1.325
Materialaufwand	-7.795	-55,0	-8.476	-59,4	681
<b>Rohhertrag</b>	<b>8.267</b>	<b>58,4</b>	<b>6.374</b>	<b>44,6</b>	<b>1.893</b>
Personalaufwand	-1.596	-11,3	-1.695	-11,9	99
Planmäßige Abschreibungen	-2.195	-15,5	-2.261	-15,8	66
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.054	-21,6	-1.482	-10,4	-1.572
Gewinnunabhängige Steuern	-8	-0,1	-6	0,0	-2
	-6.853	-48,4	-5.444	-38,1	-1.409
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.414</b>	<b>10,0</b>	<b>930</b>	<b>6,5</b>	<b>484</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>40</b>	<b>0,3</b>	<b>40</b>	<b>0,3</b>	<b>0</b>
Zinsergebnis	-1.869	-13,2	-2.221	-15,6	352
<b>Ordentliches</b>	<b>-415</b>	<b>-2,9</b>	<b>-1.251</b>	<b>-8,8</b>	<b>836</b>
<b>Unternehmensergebnis</b>					
Periodenfremdes Ergebnis	0		0		0
<b>Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag</b>	<b>-415</b>		<b>-1.251</b>		<b>836</b>

Zur Steuerung des Eigenbetriebes werden Umsatz und Jahresüberschuss als Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Die **Umsatzerlöse** sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 54 auf TEUR 13.916 gesunken.

Die Umsatzerlöse der Wasserversorgung setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung (TEUR 3.152) und Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse (TEUR 273) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Absatzmenge um 27.026 cbm angestiegen. Durch die geringere Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse (TEUR 48) sind die Erlöse um TEUR 32 gesunken.

Bei der Abwasserbeseitigung wurden die Erlöse aus der Verbrauchsabrechnung (TEUR 8.864) sowie durch die Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse (TEUR 928) erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Absatzmenge um 134.683 cbm angestiegen. Durch die geringere Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse (TEUR 38) sowie die geringeren Erlöse aus dem Schmutzwasser der Großkunden (TEUR -124) sind die Erlöse um TEUR 86 gesunken.

Die Umsatzerlöse der Bäder betreffen die Eintrittsgelder (TEUR 117) sowie die Aufwandsersatzungen der Stadt Erfstadt (TEUR 245). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse um TEUR 11 gestiegen.

Im Heizkraftwerk wurden die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Fernwärme erzielt (TEUR 217). Dies entspricht TEUR 24 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2015 konnte das Heizkraftwerk durch die Ergänzung eines Blockheizkraftwerkes Erlöse aus Strom (TEUR 119) erwirtschaften.

Die **Gemeinkosten** (TEUR 67) werden auf die Baumaßnahmen der Wasserversorgung (TEUR 61) und der Abwasserbeseitigung (TEUR 6) aufgeschlagen. Die aktivierten Eigenleistungen (TEUR 179) betreffen Leistungen der Rohrnetzabteilung. Insgesamt sind die aktivierten Eigenleistungen um TEUR 59 zurückgegangen.

Der **Materialaufwand** ist analog zu den Umsatzerlösen um insgesamt TEUR 681 gesunken.

In der Wasserversorgung ist der Materialaufwand um TEUR 29 angestiegen. Die Wasserbezugskosten sind um TEUR 78 angestiegen. Die Kosten für die Leitungsunterhaltung konnten um TEUR 48 gesenkt werden.

In der Abwasserbeseitigung ist der Materialaufwand um insgesamt TEUR 696 gesunken. Ursächlich hierfür ist die Zuführung zur Gebührenaussgleichsrückstellung im Vorjahr in Höhe von TEUR 751. Im aktuellen Jahr erfolgte eine Inanspruchnahme der Rückstellung. Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sind aufgrund von erhöhtem Stromverbrauch um TEUR 12 angestiegen. Die Unterhaltungsaufwendungen für das Kanalnetz und die Abwasseranlagen sind um TEUR 467 gesunken.

Im Heizkraftwerk sind die Kosten für den Gasbezug um TEUR 21 gesunken.

Im Hallenbad ist der Materialaufwand mit TEUR 41 auf Vorjahresniveau.

In den Freibädern sind die Kosten für Heizung und Strom um TEUR 10 angestiegen. Die Kosten für die Unterhaltung der Bäder sind jedoch um TEUR 8 gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind um TEUR 1.325 gestiegen.

Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung in Höhe von TEUR 1.324 (Vorjahr: TEUR 0).

In der Wasserversorgung konnten die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 123 erhöht werden.

Die übrigen Betriebszweige weisen keine großen Veränderungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen auf.

Vor diesem Hintergrund ist der **Rohertrag** um TEUR 1.893 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der **Personalaufwand** ist um TEUR 99 gesunken. Hierfür ist im Wesentlichen die Veränderung der Pensions- und Beihilferückstellung (TEUR 94) verantwortlich.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen sind um 66 TEUR gesunken.

Durch die Aktivierung neuer Wasserleitungen in der Wasserversorgung erhöhten sich für diesen Betriebszweig die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 29.

Die planmäßigen Abschreibungen in der Abwasserbeseitigung sind aufgrund der Anlagenübertragung auf den Erftverband gesunken (TEUR 61).

Die Abschreibung im Heizkraftwerk sind um TEUR 13 gesunken.

Die Abschreibung im Hallenbad wurde aufgrund von Investitionen in das Gebäude um TEUR 20 erhöht.

Die Abschreibungen im Betriebszweig Freibäder sind auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um TEUR 1.572 gestiegen.

Ursächlich hierfür sind die um TEUR 1.527 auf TEUR 2.191 gestiegenen Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die erhöhten Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung des Kanalnetzes (Abwasser) durch ein Ingenieurbüro. Des Weiteren resultiert der Anstieg aus der Übertragung von Anlagen zur Abwasserbeseitigung auf den Erftverband. Aufgrund des § 54 LWG sind die Stadtwerke gehalten, sämtliche Anlagen zur Abwasserbeseitigung – vorwiegend Regenüberlaufbecken – die der Entwässerung von mehr als 500 EW (Einwohner) dienen, auf den Erftverband zu übertragen. Ein Großteil dieser Becken wurde bereits zum 01.04.2014 auf den Erftverband übertragen. Am 27.10.2015 wurden dann das RÜB 5 (Radmacher Straße) sowie das RÜB 13 (Boxerweg) auf den Erftverband übertragen.

Das **Betriebsergebnis** hat sich daher insgesamt um TEUR 484 verbessert.

Das **Zinsergebnis** hat sich um TEUR 352 verbessert. Ursächlich hierfür sind die niedrigeren Zinsen gegenüber der Stadt aus der Verzinsung des Anlagevermögens.

Unter Einbeziehung des Betriebs-, Zins- und periodenfremden Ergebnis beläuft sich der **Jahresfehlbetrag** auf TEUR 415 (i. Vj. TEUR 1.251).

## 2. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse

Die unter betriebswirtschaftlichen Aspekten aufbereiteten Bilanzwerte verdeutlichen die Entwicklung von Vermögen und Kapital wie folgt:

<i>Aktiva</i>	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	664	0,9	733	0,9	-69
Sachanlagen	61.855	79,3	72.004	88,6	-10.149
Finanzanlagen	85	0,1	85	0,1	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>62.604</b>	<b>80,3</b>	<b>72.822</b>	<b>89,6</b>	<b>-10.218</b>
Langfristige Forderungen des Umlaufvermögens	0	0,0	0	0,0	0
Vorräte	217	0,3	191	0,2	26
Liefer- und Leistungsforderungen	12.637	16,2	7.067	8,7	5.570
Forderungen gegen die Stadt/ andere Eigenbetriebe	461	0,6	206	0,3	255
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	102	0,1	87	0,1	15
Flüssige Mittel	1.947	2,5	938	1,1	1.009
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.364</b>	<b>19,7</b>	<b>8.489</b>	<b>10,4</b>	<b>6.875</b>
	<b>77.968</b>	<b>100,0</b>	<b>81.311</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.343</b>

  

<i>Passiva</i>	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>Eigenkapital</b>	<b>16.681</b>	<b>21,4</b>	<b>16.710</b>	<b>20,6</b>	<b>-29</b>
Sopo Investitionszuschüsse	346	0,4	1.780	2,2	-1.434
Empfangene Ertragszuschüsse	18.706	24,0	19.212	23,6	-506
Pensionsrückstellung	1.261	1,6	1.423	1,8	-162
Andere langfristige Rückstellungen	454	0,6	483	0,6	-29
Langfristige Bankdarlehen	26.391	33,8	26.119	32,1	272
<b>langfristige Eigenmittel</b>	<b>47.158</b>	<b>60,4</b>	<b>49.017</b>	<b>60,3</b>	<b>-1.859</b>
Übrige Rückstellungen	2.514	3,2	4.017	4,9	-1.503
Kurz- und mittelfristige Bankschulden	9.107	11,7	9.010	11,1	97
Lieferantenverbindlichkeiten	840	1,1	1.670	2,0	-830
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	1.001	1,3	48	0,1	953
Sonstige Verbindlichkeiten	667	0,9	839	1,0	-172
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>14.129</b>	<b>18,2</b>	<b>15.584</b>	<b>19,1</b>	<b>-1.455</b>
	<b>77.968</b>	<b>100,0</b>	<b>81.311</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.343</b>

### **Anlagevermögen**

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sind Zugänge in Höhe von TEUR 3 erfasst. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die neue Software der Stadtwerke.

Die Grundstücke und Gebäude wurden um Baumaßnahmen im Hallenbad (TEUR 248) erweitert. Gleichzeitig wurden bei den Grundstücken und Gebäude Abgänge verbucht. Diese betreffen die Grundstücke der Abwasseranlagen, welche an den Erftverband übertragen wurden.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind Zugänge und Umbuchungen in Höhe von TEUR 1.419 zu verzeichnen. Diese resultieren aus der Wasserleitungssanierung (TEUR 925), aus neu erstellten Hausanschlüssen (224 TEUR) und aus dem Einbau neuer Wasserzähler (TEUR 78). Des Weiteren wurden Zugänge in den Kanalleitungen (TEUR 128) sowie den Fernheizleitungen (TEUR 64) verbucht. Die Abschreibungen sind mit (TEUR 2.034) erfasst.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden um die planmäßigen Abschreibungen reduziert.

Die Anlagen im Bau sind um TEUR 169 gesunken. Maßgeblich für diesen Rückgang ist die Aktivierung der Wasserleitungssanierung „Am Giezenbach“ (TEUR 67) und „Spickweg“ (TEUR 56).

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Beteiligung an der Gasversorgung Rhein-Erft in Höhe von TEUR 85.

### **Umlaufvermögen**

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26 gestiegen. Das Lager der Rohrnetzabteilung ist um TEUR 25 gestiegen. Die Bestandsaufnahme des Fahrzeugdiesels führte ebenfalls zu einem Anstieg des Warenbestandes um TEUR 1.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund der Forderungen der Kreditübernahme vom Erftverband sowie der Verbrauchsabgrenzungen für Frisch- und Schmutzwasser um TEUR 5.570 angestiegen.

Die Forderungen gegen die Stadt sind um TEUR 255 angestiegen. Hierfür ist im Wesentlichen die Rückforderung der Konzessionsabgabe 2014 (TEUR 199) und 2015 (TEUR 193) sowie die Verbrauchsabrechnungen (TEUR 13) verantwortlich. Des Weiteren sind die Forderungen aus der Reinigung der Sinkkästen gegenüber dem Eigenbetrieb Straßen um TEUR 44 angestiegen.

Die flüssigen Mittel sind um TEUR 1.009 angestiegen.

### **Sonderposten und Ertragszuschüsse**

Die Sonderposten und Ertragszuschüsse wurden sowohl im Wasser wie auch im Abwasser um die in 2015 geleisteten Beiträge erhöht und um die Auflösung vermindert.

Bei dem Sonderposten handelt es sich um einen Zuschuss für den Bau eines Dükers aus dem Jahre 1995, welcher anteilig zur Abschreibung des Bauwerks aufgelöst wird. In 2015 wurde ein Zuschuss für das Retentionsbodenfilterbecken ausgebucht, da dieser mit auf den Erftverband übertragen wurde.

### **Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Pensions- und Beihilferückstellung, Rückstellung für Jubiläum sowie Archivierung.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Kosten für Jahresabschlussprüfungen und Jahresabschlusserstellung, Steuerberaterkosten, noch nicht angetretenen Urlaub der Mitarbeiter, noch offene Klageverfahren, Wasserbezug 2015/2016, Ablesekosten und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um TEUR 369 angestiegen. Diese Veränderung resultiert aus einem neuen Darlehen, welches in 2015 aufgenommen wurde. Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Abwasserbeseitigung (76 %) und die Wasserversorgung (19 %). Die restlichen 5 % entfallen auf das Heizkraftwerk und das Hallenbad. Der Betriebszweig Freibäder hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Bankdarlehen betreffen Darlehen mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 830 gesunken. Sie betreffen allgemeine Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Dritten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben sind aufgrund eines gewährten Darlehens, sowie der Verbrauchsabrechnung um TEUR 953 gestiegen.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 172 resultiert im Wesentlichen aus der Verbrauchsabrechnung (TEUR 160).

### **3. Finanzierung**

In der Übersicht der Vermögens- und Kapitalverhältnisse (Seite 6) wurden die Verbindlichkeiten nach Fristigkeitskriterien gegliedert.

Im Berichtsjahr wurden Darlehen umgeschuldet. Die Stadtwerke werden sich auch im kommenden Jahr bemühen die auslaufenden Darlehen zu möglichst niedrigen Zinsen umzuschulden bzw. abzulösen.

Die Eigenkapital-Quote beträgt 21,4 % (i. Vj.: 20,6 %). Bezieht man die Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse mit ein, beträgt die Eigenkapitalquote 45,8 % (i. Vj.: 46,4 %).

Die Finanzierung der gesamten langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 62.604 (i. Vj. TEUR 72.822) stellt sich an den letzten beiden Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Wirtschaftliches Eigenkapital	27%	21%
Bauzuschüsse	30%	26%
<hr/>		
= nicht rückzahlbares Kapital	57%	47%
Fremdkapital langfristig	75%	34%
Fremdkapital kurzfristig	25%	19%
<hr/>		
	<u>100%</u>	<u>100%</u>

#### **4. Die Liquidität**

Den kurzfristigen Forderungen, Vorräten, flüssigen Mitteln und RAP von TEUR 15.364 (i. Vj.: TEUR 8.489) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von TEUR 14.129 (i. Vj.: TEUR 15.585) gegenüber, so dass die Überdeckung TEUR 1.235 (i. Vj.: Unterdeckung TEUR 7.096) beträgt. Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke ist durch den Querverbund gewährleistet.

#### **D. Risikomanagementziele- und Methoden**

Die Risikomanagementziele der Stadtwerke Erfstadt sowie die Methoden zur Überwachung sind eingebunden in das zentrale Risikomanagement der Stadtwerke. Hierbei handelt es sich um ein EDV-gestütztes System mit einer kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle bestehender bzw. neu aufzunehmender Risiken. Das EDV-Programm RIS-STW ist ein Eigenkonstrukt der Betriebsleitung. Es wurde hierdurch erreicht, dass nicht ausschließlich eine „Filterung“ der tatsächlich bestandsgefährdeten Risiken erfolgt, sondern eben auch kleinere Risiken mit Auswirkungen auf Service, Versicherungsschutz, Störfallprophylaxe etc. erfasst und überwacht werden.

Bei der Wasserversorgung, dem Heizkraftwerk und der Abwasserbeseitigung handelt es sich um ein Monopolunternehmen, für welches es auf absehbare Zeit kein Marktrisiko gibt. Ferner gilt auch hier, dass risikobehaftete Transaktionen mit diesem Betriebszweig aufgrund rechtlicher Zwänge nicht möglich sind. Insofern ergeben sich bei der Wasserversorgung bestandsgefährdete Risiken allenfalls aufgrund von Katastrophen, wobei hier weniger der Schadensersatz - dieser ist aufgrund des Anschlussvertrages und der diesbezüglichen Regelungen in der AVB Wasser ausgeschlossen - als vielmehr der Vermögensabgang eine Rolle spielen dürfte. Die Städtischen Dienste sind mit Übertragung auf den Eigenbetrieb Straßen aus der kontinuierlichen Risikoüberwachung herausgenommen worden. Bei den Bädern besteht eine direkte Abhängigkeit zu den Besuchern sowie der Stadt Erfstadt. Da die Instandhaltungskosten für den Bäderbetrieb nicht durch die Einnahmen gedeckt werden können werden jährlich Verluste erwirtschaftet. Diese werden jedoch von der Stadt Erfstadt nach fünf Jahren ausgeglichen, sodass kein Risiko besteht.

Im Jahr 2012 haben die Stadtwerke Erfstadt im Rahmen des Benchmarkings die Kundenzufriedenheit abgefragt. Hierzu konnten unsere Kunden auf einer Internetplattform ihre Meinung gegenüber den Stadtwerken Erfstadt abgeben. Hierzu wurden verschiedene Themenbereiche wie z. B. Preis/Leistung, Qualität, Zufriedenheit insgesamt, Kundenservice etc. bewertet. Die Stadtwerke haben bei dieser Umfrage in allen Themenbereichen durchweg die Note sehr gut oder gut bekommen. Die Betriebsleitung und Mitarbeiter haben ein großes Interesse daran diese Kundenzufriedenheit beizubehalten bzw. zu verbessern. Daher soll die Kundenbefragung in regelmäßigen

Abständen (5 Jahre) durchgeführt werden. Die Stadtwerke werden im Jahr 2016 wieder an einem Benchmarking teilnehmen.

## **E. Chancen und Risiken**

Dass sich die langjährige sukzessive Netzsanierung sowohl in der Wasserversorgung als auch in der Abwasserbeseitigung positiv auf die Gesamtergebnisse der beiden größten Betriebszweige auswirkt, ist an vielen Zahlen ablesbar. Mit den Wasserverlusten des Jahres 2015 konnte nicht an die sehr niedrigen Verlustwerte der Vorjahre angeknüpft werden. Verantwortlich hierfür sind zwei unentdeckte größere Schäden an Hauptleitungen. Wie sich an den Auswirkungen unschwer feststellen lässt, muss die Netzsanierung eine kontinuierlich zu erbringende Leistung bleiben, die andernfalls sehr schnell wieder zu alten „Werten“ führen würde. Es wäre ein Trugschluss zu glauben, dass Einsparungen bei Sanierungen sich unter dem Strich für das Unternehmen bzw. die Kunden rechnen. Sie gehen überwiegend zu Lasten der Versorgungssicherheit und der vermeidbaren Störungen.

Eben durch die kontinuierliche Sanierung auf hohem Niveau werden Folgekosten an anderer Stelle eingespart. Unterstellt man, dass eine Unterbrechung z.B. der Wasserversorgung ein direktes Handeln ohne „Marktabfrage“ bedingt, so wird deutlich, dass betriebswirtschaftlich eine Störungsbeseitigung immer einer „geplanten“ Maßnahme nachsteht. Man könnte auch vereinfacht sagen, dass nichts teurer ist als die Beseitigung einer Störung. Aber nicht nur die finanzielle Auswirkung ist dabei zu betrachten. Es gilt auch einen Blick auf die Zufriedenheit der Kunden zu werfen. Auch hier dürfen die Stadtwerke auf eine hohe Zufriedenheit zurückblicken.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

## **F. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

Gem. 106 Abs. 1 GO NRW war in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte zu berichten.

Über wesentliche Feststellungen hat der Abschlussprüfer nicht berichtet.

## **G. Umweltschutz**

Abwasserbeseitigung und Wasserversorgung sind bereits aufgrund ihrer Zweckbestimmung Unternehmen des Umweltschutzes. Der effiziente Umgang mit der Ressource Trinkwasser ist für beide elementar. Zusätzlich unterstrichen wird dieser Anspruch damit, dass es sich letztlich um die einzig noch zulässigen Monopolunternehmen in Deutschland handelt. Insofern ist dem schonenden und bewussten Umgang mit Trinkwasser auch von rechtlicher Seite der Vorrang vor dem Wettbewerb im Markt gegeben worden. Der kontinuierlichen sowie ordnungsgemäßen Unterhaltung der technischen Infrastruktur kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Auch in bzw. mit den Bädern oder dem BHKW wird dem Schutz der Umwelt Bedeutung eingeräumt. So ist die Nahwärme an sich bereits eine umweltfreundliche Form der Wärmebereitstellung. Besonders weil dies im Ertstadtcenter über die sogenannte Kraftwärmekopplung erfolgt.

## **H. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

## I. Die voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2016 erwartet die Betriebsleitung in dem Betriebszweig Wasserversorgung und Heizkraftwerk/Blockheizkraftwerk ein positives Ergebnis. Das Ergebnis der Abwasserbeseitigung soll ausgeglichen sein. Für die Bäder wird auch in 2016 mit einem negativen Ergebnis gerechnet. Aufgrund der positiven Ergebnisse in den Bereichen der Wasserversorgung und Heizkraftwerk/Blockheizkraftwerk und des ausgeglichenen Ergebnisses der Abwasserbeseitigung wird für 2016 auch auf Gesamtebene mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Im Wirtschaftsplan für 2016 ist für die Wasserversorgung ein Umsatz von TEUR 3.901 und ein Jahresergebnis von TEUR 215 vorgesehen, welches an das Hallenbad zum Verlustausgleich übertragen wird. Des Weiteren ist im Wirtschaftsplan vorgesehen, eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 193 an die Stadt Erfstadt zu zahlen.

Die Abwasserbeseitigung wird voraussichtlich aus der Verbrauchsabrechnung einen Erlös von TEUR 8.780 und aus der Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse einen Erlös von TEUR 940 und sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 107 erzielen. Die Aufwendungen werden in selber Höhe angesetzt. Von diesen Kosten entfallen TEUR 5.550 auf den Beitrag gegenüber dem Erfverband.

Bei dem Heizkraftwerk wird gem. Wirtschaftsplan ein Umsatz von TEUR 570 und ein Gewinn von TEUR 53 erzielt.

Die Bäder werden planmäßig die Besucherzahlen konstant halten können. Jedoch werden die Aufwendungen für das Hallenbad den zu erwartenden Umsatz (TEUR 90) um TEUR 408 übersteigen. Beim Freibad Lechenich wird ebenfalls mit einem Verlust gerechnet. Dadurch, dass sich auch bei Schließung des Freibades Kierdorf laufende Kosten ergeben, erwartet die Betriebsleitung einen Gesamtjahresfehlbetrag bei den Freibädern von rd. TEUR 209 (bei einem Umsatz von TEUR 40). Die Verluste der Bäder werden von der Stadt Erfstadt in 5 Jahren erstattet.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich in den kommenden Jahren stabil entwickeln. Tatsächliche Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Erfstadt, den 22. Juli 2016



(Hallstein)  
Erste Betriebsleiterin  
Technische Beigeordnete



(Klinkhammer)  
Betriebsleiter